

Hilbert Meyer¹: „Zehn Merkmale guten Unterrichts“

1 Klare Strukturierung	6 Methodenvielfalt
2 Echte Lernzeit	7 Individuelles Fördern
3 Lernförderliches Klima	8 Intelligentes Üben
4 Inhaltliche Klarheit	9 Transparente Leistungserwartungen
5 Sinnstiftendes Kommunizieren	10 Vorbereitete Umgebung

2.3 Unterricht - Fachliche und didaktische Gestaltung

2.3.1	Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.					1
a	Durch die Lehrkraft, die Schüler ² oder Materialien wird eine rahmende bzw. sinnstiftende Problemstellung deutlich gemacht.	++	+	-	--	1
b	Die Aufgaben sind in der Form alltäglicher, beruflicher bzw. wissenschaftspropädeutischer Anwendungen angelegt.	++	+	-	--	5
c	Es werden Aufgaben gestellt, die problembezogenes Denken bzw. entdeckendes Lernen fördern.	++	+	-	--	9

2.3.2	Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.					4
a	Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich klar und verständlich.	++	+	-	--	1 4
b	Ziele und Inhalte der Aufgaben erstrecken sich auf das zu erwartende Anforderungsniveau und fordern fachliche Leistungsbereitschaft heraus.	++	+	-	--	9
c	Die Aufgaben entsprechen der beobachtbaren Leistungsfähigkeit der Schüler.	++	+	-	--	8 9

2.3.3	Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.					4 6
a	Die Lehrkraft instruiert die Schüler (schriftlich oder mündlich) so, dass sie weitgehend ohne Nachfragen arbeiten können.	++	+	-	--	4 5
b	Es werden Lern-, Such-, Lösungsstrategien zielorientiert vermittelt bzw. angewendet.	++	+	-	--	1 4 6 9
c	Aufgaben bzw. Impulse halten dazu an, dass die Schüler die Vorgehensweisen auf Eignung und Reichweite hin reflektieren.	++	+	-	--	6

2.3.4	Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.					4 6
a	Die Medien sind zielführend eingesetzt.	++	+	-	--	4 6
b	Die Arbeitsmittel sind verständlich und sorgen für Anschaulichkeit.	++	+	-	--	4 6
c	Die Lehrkraft bzw. die Schüler präsentieren Fachinhalte und Fachmethoden in guter medialer Qualität.	++	+	-	--	1 4 5 6

¹ Hilbert Meyer ist seit 1975 Professor für Schulpädagogik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er wurde bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen zur Allgemeinen Didaktik, Unterrichtsmethodik und Schulentwicklung.

² Personenbezeichnungen gelten, wenn nicht anders vermerkt, für beide Geschlechter.

2.3.5	Die Schüler erreichen einen Lernzuwachs.					9
a	Die Schüler sind in der Lage, die Lerngegenstände in fachlich angemessener Weise zu bearbeiten.	++	+	-	--	4 9
b	Die Schüler erstellen verbale, mediale oder schriftliche Produkte, die als angemessene Lösungen der Aufgaben gelten können.	++	+	-	--	9
c	Das sprachliche Repertoire wird gefördert.	++	+	-	--	5 6

2.4 Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

2.4.1	Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.					5
a	Die Schüler sind von den Lernprozessen motiviert in Anspruch genommen.	++	+	-	--	3
b	Die Schüler werden so aktiviert, dass eine große Bandbreite von Beteiligung an den Lernprozessen erreicht wird.	++	+	-	--	5
c	Die Lehrkraft ermöglicht eine fachlich gesicherte Selbstkontrolle der Schüler.	++	+	-	--	4 6

2.4.2	Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.					5
a	Die Kommunikation zwischen den Schülern bewegt sich im fachlichen Rahmen.	++	+	-	--	5 9
b	Die Schüler finden bei Lernschwierigkeiten, weiterführenden und kritischen Fragen organisierte Hilfen (z.B. Schüler als "Experten" bzw. Helfer).	++	+	-	--	5
c	Die Schüler erhalten die Möglichkeit, eigene Ideen, Thesen und Lösungswege zu entwickeln und auszutragen.	++	+	-	--	7 8

2.4.3	Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.					7
a	Die Lehrkraft ermöglicht individuelle Lernzugänge bezüglich Umfang und Zeit bei der Aufgabenlösung.	++	+	-	--	7
b	Einzelne Schüler bzw. Gruppen bearbeiten Aufgaben, die niveaudifferent angelegt sind.	++	+	-	--	7 8
c	Die Schüler werden bei der individuellen Reflexion ihres Lernstandes angeleitet (z.B. Lerntagebuch, Portfolio, Selbsttest).	++	+	-	--	7 8 9

2.4.4	Die Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.					6 7
a	Im Rahmen des selbstständigen Arbeitens wird eine differenzierte Lernform praktiziert (z.B. Wochenplanarbeit, Stationenlernen, SLZ).	++	+	-	--	6 8
b	Bei geschlossenen Aufgaben enthalten die Materialien zum selbstständigen Lernen Hilfen zur Selbsthilfe sowie Beispiel- oder Musterlösungen zur Selbstkontrolle.	++	+	-	--	8 9
c	Bei offenen Aufgaben ist die Arbeit planvoll angelegt.	++	+	-	--	2 8

2.4.5	Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.					6 8
a	Die Schüler agieren in funktionalen Rollen.	++	+	-	--	6 7
b	Die Aufgaben erfordern eine strukturierte Kommunikation über Gedankengänge, Lösungswege und gefundene Ergebnisse.	++	+	-	--	5 8
c	Die Schüler zeigen, dass sie in differenzierten Formen der Partner- und Gruppenarbeit geübt sind.	++	+	-	--	5 6

2.4.6	Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.					5 6
a	Die Arbeit im Plenum spielt sich in Form einer gestalteten Kommunikation ab (z.B. Debattenform, Rollensimulation, Fishbowl).	++	+	-	--	6 8
b	Im Unterrichtsgespräch werden Gliederungen und Ergebnisse kenntlich gemacht.	++	+	-	--	8 9
c	Das Unterrichtsgespräch erreicht breite Beteiligung und fachliche Interaktion zwischen den Schülern.	++	+	-	--	5

2.5 Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre

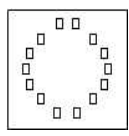
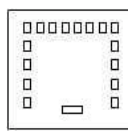
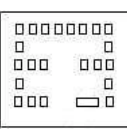
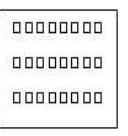
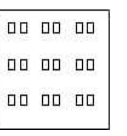
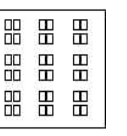
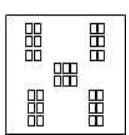
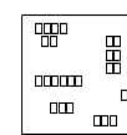
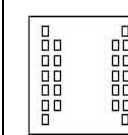
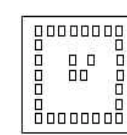
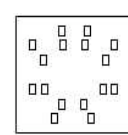
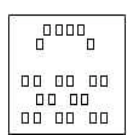
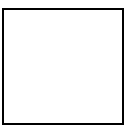
2.5.1	Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.					10
a	Der Lernraum fördert die Lernbereitschaft.	++	+	-	--	10
b	In der Lernumgebung sind Materialien bzw. Arbeitsergebnisse bereitgestellt, auf die die Lernenden von sich aus zurückgreifen können.	++	+	-	--	7 10
c	Die Schüler führen geordnete Unterlagen.	++	+	-	--	4 8

2.5.2	Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.					2
a	Es gibt keinen Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende der Unterrichtseinheit.	++	+	-	--	2
b	Die Schüler arbeiten konzentriert und aufgabenorientiert.	++	+	-	--	5
c	Die Lehrkraft steht für Fragen und Beratung zur Verfügung; sie fängt unterschiedliche Bearbeitungszeiten der Schüler mit zielführenden Impulsen auf.	++	+	-	--	7 8 10

2.5.3	Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.					3
a	Gegenseitige Wertschätzung aller Beteiligten bestimmt das pädagogische Klima.	++	+	-	--	3
b	Die Schüler können sich äußern, ohne von der Lehrkraft zurückgewiesen zu werden.	++	+	-	--	3
c	Die Lehrkraft handelt rechtzeitig und der Situation angemessen, auch bei Störungen.	++	+	-	--	3

Statistische Ergänzungen

Medien und Arbeitsmittel	1	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Modelle, Taschenrechner, Karten ...	Kommunikation
	2	Computer für Filmpräsentation, DVD, Video	
	3	Audiomedien	
	4	Computer als Arbeitsmedium	
	5	Lehrbuch, Arbeitsblätter ...	
	6	Tafel, OHP, Computerprotokoll ...	
			Der Redeanteil der Lehrkraft in der beobachteten Unterrichtssequenz ist funktional: <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 5px auto;"></div> zu niedrig angemessen zu hoch geschätzter Anteil: _____ %

Sitzordnung	1	2	3	4	5	6	
							
	7	8	9	10	11	12	13
							

Didaktische Qualitäten	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit	Arbeit im Plenum	
Zeitanteil	_____ %	_____ %	_____ %	_____ %	
Zielebenen	1 Reproduktion		2 Reorganisation	3 Analyse	4 Problematisierung
	5 Transfer		6 Planung einer Problemlösung		7 Problemlösung
Struktur	1 ohne Struktur		4 Leitung durch Lehrer		5 Lehrer als Gesprächsteilnehmer
	2 Leitung durch vorinformierten Schüler		3 sonstige Arbeitsteilung		
Funktion	1 Anleitung durch Lehrer		12 Einüben einer Präsentation		
	2 Kontrollieren von Hausaufgaben		13 Auswerten einer Präsentation		
	3 Kontrollieren sonstiger Aufgaben		14 Stationenlernen		
	4 Vergleichen von Wegen/Ergebnissen		15 Arbeit am Lerntagebuch		
	5 Bearbeiten neuer Aufgaben		16 Fach-/Halbjahres-/Jahresarbeit		
	6 wiederholendes Üben		17 Schülervortrag		
	7 naturwissenschaftliches Untersuchen/ Experimentieren		18 Lehrervortrag		
	8 Entwerfen/ Konstruieren/ Produzieren		19 Aussprache		
	9 Brainstorming		20 Debatte		
	10 Einüben einer Rollensimulation		21 Diskussion mit Rollenvorgaben		
	11 Auswerten einer Rollensimulation		22 fragend entwickelndes Unterrichtsgespräch		

Zeit - Raum-Arrangement zum selbstständigen Lernen	1	Selbstlernen mit Computerprogramm	4	Freie Arbeit
	2	simulierte/originäre Internetrecherche	5	Arbeit in (Fach-, Klassen-) Bibliothek
	3	Wochenplanarbeit	6	Arbeit in Lernwerkstatt / Lernbüro



Autonome Hochschule in der DG
Abteilung für schulische Evaluation
Unterrichtsbeobachtungsbogen und Hilbert Meyer